

PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG AM 20.11.2023

Nichtoffener Realisierungswettbewerb
mit vorgeschaltetem Losverfahren
Neubau einer zweiten Kinderbetreuungsstätte im Markt Münsterhausen



Quelle: bayernatlas

Auslober
Markt Münsterhausen
vertreten durch Ersten Bürgermeister Erwin Haider
Edmund-Zimmermann-Str.3
86470 Thannhausen



**Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am
20.11.2023**

Ort: Grundschule, Jahnstraße 6, 86505 Münsterhausen

Zur besseren Lesbarkeit der Texte wird im Protokoll teilweise eine geschlechtsspezifische Substantivform verwendet. In diesen Fällen sind immer alle Geschlechtsidentitäten gemeint.

Das Preisgericht tritt am 20.11.2023 um 10:08 Uhr zusammen. Herr Bürgermeister Erwin Haider begrüßt die Anwesenden, bedankt sich bei allen Beteiligten und übergibt das Wort an Herrn Oberpriller.

Herr Oberpriller stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter

Ralf Baur, Architekt, Marktoberdorf

Prof. Thomas Hammer, Architekt, München

Rita Lex-Kerfers, Landschaftsarchitektin, Bockhorn

Stephan Martens-Weh, Architekt, Bauamtsleiter VG

Thannhausen

Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter

Franz Georg Schröck, Architekt, Stadtplaner, Kempten

Sachpreisrichter

Erwin Haider, 1. Bürgermeister, Münsterhausen

Elfriede Eisenbacher, Marktgemeinderätin, Münsterhausen

Marina Scheel, Marktgemeinderätin, Münsterhausen

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichterin

Miriam Hoser, Landratsamt Günzburg

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

Sandro Wolf, Baumanagement, Kita-Zentrum St. Simpert

Andrea Irmer, Leitung Kindertageseinrichtung St. Josef, Münsterhausen

Leonie Mager, stellv. Kindergartenleitung, St. Josef, Münsterhausen

Wettbewerbsbetreuung

Jakob Oberpriller, oberprillerarchitekten

Melissa Schendl, oberprillerarchitekten

Mevlyde Zogaj, oberprillerarchitekten

Protokollführung

oberprillerarchitekten, Hörmannsdorf

Die Wettbewerbsbetreuung stellt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

Anschließend leitet Herr Oberpriller die Wahl des Vorsitzenden ein.

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Prof. Hammer, bei eigener Stimmenthaltung, einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Leitung der Sitzung.

Herr Prof. Hammer stellt fest, dass Anwesenheitsberechtigung für alle Anwesenden und oben protokollierten Personen besteht.

Er erläutert für die Sachpreisrichter das Wettbewerbsverfahren mit den verschiedenen, wesentlichen Anforderungen und die Beurteilungskriterien.

Der Vorsitzende umreißt nochmals die Zielsetzungen des Wettbewerbs, weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten hin und erläutert den genauen Ablauf der Preisgerichtssitzung.

Durch Preisrichtervorbesprechung und Kolloquium sind Situation und Aufgabenstellung hinlänglich bekannt.

Der Vorsitzende lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie außerhalb vom Kolloquium

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- für die Dauer des Preisgerichtes keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (ausgenommen Vorprüfung),
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- Vermutungen über mögliche Verfasser unterlassen werden.

Herr Prof. Hammer stellt den Anwesenden das Verfahren bzw. den Ablauf des Preisgerichts, darüber hinaus die Funktionen der Fach- und Sachpreisrichter sowie der Vorprüfung, vor.

Der Vorsitzende bittet die Wettbewerbsbetreuung anschließend um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr Oberpriller erstattet ab 10:23 Uhr den Bericht der Vorprüfung, nachdem der Vorprüfbericht an die Preisrichter und die Berater ausgegeben wurde.

NEUBAU EINER ZWEITEN KINDERBETREUUNGSSTÄTTE - MARKT MÜNSTERHAUSEN

Der Abgabetermin der geforderten Wettbewerbsleistungen war der 10.10.2023 für die Planunterlagen, der 24.10.2023 für das Modell. 19 Arbeiten wurden fristgerecht eingeliefert.

WAHRUNG DER ANONYMITÄT

Alle abgegebenen Entwürfe der 19 Wettbewerbsteilnehmer wurden auf ihre Anonymität geprüft.

TARNZAHL

Die sechsstelligen Kennzahlen der Arbeiten wurden mit vierstelligen Tarnzahlen von 1001 bis 1019 überklebt.

Die Tarnzahlen, sowie auch die sechsstelligen Kennzahlen, wurden für die spätere Auswertung in eine Sammeliste eingetragen.

VOLLSTÄNDIGKEIT DER UNTERLAGEN

Alle Wettbewerbsleistungen waren auf 2 Plänen DIN A0, Hochformat darzustellen. Lageplan und Grundrisse waren so aufzutragen, dass Norden oben liegt. Die Pläne wurden nebeneinander aufgehängt.

Geforderte Leistungen waren:

- Lageplan M1/500
mit Einzeichnung der/des Baukörper/s als Dachaufsichtsplan mit Darstellung der Dachform, der Abstandsflächen, der Erschließung, der Stellplätze und der Freiflächen. +/- 0,00 Angabe
- Grundrisse M1/200
alle ebenerdigen Geschosse mit Darstellung des unmittelbaren Umfelds
- Notwendige Schnitte/Ansichten M1/200
- Fassadenschnitt M1/50
mit wesentlichen Materialangaben, Teilansichten etc.
- Erläuterungen in Skizzenform und Text (insgesamt nicht mehr als zwei DIN A4 Seiten Text) zur Entwurfsidee auf den Plänen, einfache perspektivische Skizzen.
Photorealistische Visualisierungen waren zulässig, aber nicht gewünscht und nicht notwendig.

Zusätzlich waren folgende Unterlagen einzureichen:

- Flächen- und Raumprogramm
- Datenträger: Alle Unterlagen mussten zur Vorprüfung auf CD oder USB-Stick eingereicht werden.
- Verfassererklärung

- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
- Einfaches Massenmodell M 1/500
auf der vom Auslober ausgegebenen Grundplatte.

Alle vorgeprüften Wettbewerbsarbeiten haben die Anforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Der Prüfbericht enthält alle zusammengefassten Informationen, welche im Laufe der Vorprüfung ermittelt wurden. Der Bericht der Vorprüfung unterteilt sich in die formale und die fachtechnische Prüfung:

Im Bericht wurden die fachtechnischen Anforderungen nach Vorgaben der Auslobung unter den folgenden Gesichtspunkten zusammengefasst und Besonderheiten, ebenso wie objektivierbare Beurteilungskriterien aus neutraler Sicht für jede Arbeit dokumentiert, zusammen mit einzelnen Ausschnitten der Präsentationspläne und Balkendiagrammen mit den Ergebnissen der Berechnungen.

- Städtebau
- Erschließung, Funktionen
- Freianlagen
- Konstruktion, Energie
- Anmerkungen

Informationsrundgang

Um 10:35 Uhr beginnt das Preisgericht den Informationsrundgang. In diesem Rundgang werden alle Arbeiten von der Vorprüfung ausführlich und ohne Wertung erläutert, wobei dem Preisgericht die wesentlichen, funktionalen Merkmale aufgezeigt werden. Herr Oberpriller und Frau Schendl stellen die Arbeiten an den eingereichten Plänen vor.

Der Informationsrundgang wird um 12:45 Uhr beendet. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle abgegebenen Wettbewerbsentwürfe zur Wertung zuzulassen, da alle Wettbewerbsarbeiten den formalen Bedingungen entsprechen, in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen, termingemäß eingereicht worden sind und keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Bindende inhaltliche Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss führt, wurden in der Auslobung nicht festgesetzt.

Wertungsrundgänge

Herr Prof. Hammer geht auf die Beurteilungskriterien ein, die im Bericht der Vorprüfung noch einmal wie folgt abgedruckt sind:

- Städtebauliches Konzept
- Architektonische und räumliche Gestaltung

- Freianlagen und Erschließung
- Erfüllung des Raumprogramms und der Funktionalität unter Einbeziehung von Konstruktion, Energie, Ökologie, Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb

Er bittet die Preisrichter, die Arbeiten ausschließlich anhand dieser Kriterien zu bewerten.

Erster Wertungsrundgang

Anschließend beginnt das Preisgericht mit dem ersten Wertungsrundgang.

Im ersten Rundgang werden anhand der allgemeinen Beurteilungskriterien und der vertiefenden Gesichtspunkte aus dem Informationsrundgang nur diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die aufgrund von schwerwiegenden Mängeln in den grundsätzlichen Zielsetzungen keinen weiterführenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe erwarten lassen. Arbeiten werden im ersten Wertungsrundgang nur mit einstimmigem Beschluss ausgeschieden.

Der erste Wertungsrundgang wird um 14:08 Uhr für eine kurze Pause unterbrochen und um 15:15 Uhr beendet.

Folgende Arbeiten wurden im ersten Wertungsrundgang ausgeschlossen:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1009	7:0

Für die im ersten Wertungsrundgang ausgeschiedene Arbeit wird folgende Beurteilung verfasst:

1009

Die vorgeschlagene burgähnliche Anlage ist stark formal geprägt. Die Funktionen im Innern ordnen sich der äußeren Gestaltung unter, was zu erheblichen Zwängen vor allem in den betonten Eckbereichen führt. Die getrennt angeordneten Eingänge zum Kindergarten und Hort im Norden und zur Kinderkrippe im Süden verhindern eine klare Adressbildung. Die innere Erschließung -vor allem zu den untergeordneten Räumen im OG- ist völlig überzogen (4 Treppen, 2 Aufzüge), die Gruppenräume liegen an engen einbündigen Fluren ohne Aufenthaltsqualität. Der Mehrzweckraum ist über den Speiseraum oder störungsfrei nur umständlich über lange Wege zu erreichen. Das WC im Außenbereich ist lediglich über das Lager erschlossen. Die Erweiterungsfläche für den Hort ist nicht nachgewiesen. Die Lesbarkeit der Pläne ist wegen der fehlenden Beschriftung der Räume eine Zumutung für die Jury.

Damit verbleiben 18 Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang.

Zweiter Wertungsrundgang

Um 15:16 Uhr beginnt das Preisgericht mit dem zweiten Wertungsrundgang. Im zweiten Wertungsrundgang werden diejenigen Arbeiten mit Stimmenmehrheit ausgeschieden, deren Konzept in einzelnen Prüfbereichen nicht vollständig überzeugt.

10 Arbeiten scheiden mit Mehrheit wie folgt aus:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1002	6:1
1004	6:1
1005	6:1
1006	5:2
1007	7:0
1012	5:2
1013	6:1
1014	7:0
1015	7:0
1018	5:2

Für die im zweiten Wertungsrundgang ausgeschiedenen Arbeiten werden folgende Beurteilungen verfasst:

1002

Die Positionierung der aus fünf Satteldachbaukörpern zusammengefügt Kindertagesstätte auf der Ostseite des Grundstücks bedingt eine rückseitige Adressbildung und einen überdurchschnittlichen äußeren Erschließungsaufwand. Die vorgeschlagene Erweiterung des Hortes ist mangelhaft. Die Flure der dreibündigen Anordnung sind räumlich unattraktiv und nicht natürlich belichtet. Im OG korrespondieren die Dachformen nicht mit den zugeordneten Räumen.

Die Garderobebereiche sind z.T. im Flur (Krippe) angeordnet und für Kindergarten und Hort zu knapp bemessen. Die angebotenen Freianlagen können nicht überzeugen.

1004

Der Fußabdruck der neuen Kindertagesstätte sowie die befestigten Außenanlagen führen zu einem überdurchschnittlich hohen Versiegelungsgrad des Grundstücks. Der vorgeschlagene Baukörper aus fünf blütenartig angeordneten Pentagon-Clustern ist um eine gemeinsame Mitte gruppiert und ermöglicht keine sinnvolle Erweiterung. Die gemeinsamen Garderoben stellen das Zentrum unübersichtlich zu und provozieren Konflikte zwischen den einzelnen Gruppen.

Die Trennung von Küche und Speisesaal ist umständlich und für einen sinnvollen Betrieb ungeeignet. Die Belichtung der Gruppenräume erscheint unzureichend. Die Nassräume haben teilweise funktionale Mängel (fehlende Dusche,

Urinal, WC unisex) und sind großenteils nicht natürlich belichtet und belüftet.

1005

Die durchgängige äußere Erschließung der dreiteiligen riegelförmigen Bebauung im Süden des Grundstücks zwischen Viehweidweg und dem Fuß- und Radweg entlang der Mindel wird aufgrund der kurzen Wege positiv gesehen. Allerdings ergeben sich durch diese Anordnung für Hort und Kindergarten nur nach Norden orientierte Räume. Die Stellplätze funktionieren aufgrund der zu geringen Fahrbahnbreite nicht. Die innere Erschließung ist monoton und bietet keine Aufenthaltsqualität. Die Darstellung des Zwischenbaus weist Mängel in Schnitt, Perspektive und Modell auf. Die Darstellung der 2. Ebene in den Gruppenräumen fehlt (Esehbarkeit?).

1006

Die beidseitige Erschließung der beiden Satteldachbaukörper über ein verglastes Bindeglied im Norden des Grundstücks zwischen Viehweidweg und dem Fuß- und Radweg entlang der Mindel wird grundsätzlich positiv beurteilt. Die innere Erschließung ist dagegen umständlich und im Bereich von Kindergarten und Hort rückläufig. Der Kinderhort ist nur über den Spielflur des Kindergartens zu erreichen. Die Raumzuschnitte sind z.T. nicht überzeugend (Raumhöhen). Die Kinderkrippe ist zu abseitig gelegen. Die Nassräume weisen Defizite in der Ausstattung auf (WC unisex, u.a. fehlen Wickeltisch, Dusche). Der Nebenraum für den Mehrzweckraum ist nicht nachgewiesen. Die Garderobe des Kindergartens ist zu gering dimensioniert.

1007

Der vorgeschlagene L-förmige Baukörper wirkt wegen der Wiederkehr auf der Südostseite unvollständig und zufällig. Eine Erweiterungsfläche für den Hort ist nicht nachgewiesen. Die beiden Hauptzugänge von Norden und Osten ermöglichen zudem keine eindeutige Adressbildung. Die innere Erschließung ist räumlich unattraktiv und bietet keine hohe Aufenthaltsqualität. Eine Zuschaltung des Eingangsbereichs zu Mehrzweckraum und Speisesaal ist nicht möglich. Die Gruppenräume für den Hort sind ausschließlich nach Norden orientiert. Die Toilettennutzung im Außenbereich ist nur für die Kindergartenkinder möglich. Die Aussagen zu Konstruktion und Energiekonzept sind zu beliebig.

1012

Der Versuch der Verfasser die Kindertagesstätte in Anlehnung an die ortstypische Bebauung maßstäblich zu gliedern wird anerkannt. Leider korrespondieren die gereihten asymmetrischen Satteldachbaukörper nicht mit der Grundrissorganisation. Die innere Erschließung ist unübersichtlich (Wechsel Zweibund/Dreibund) und umständlich (Kindergarten). Die Raumqualität von Speise- und Mehrzweckraum ist aufgrund der niedrigen Höhe an der Traufseite (2,80 m) nicht zufriedenstellend.

Die Belichtung der Räume ist außerdem wegen der nahezu durchgängig vorgehängten Lamellenstruktur stark eingeschränkt, die Nassräume von Kindergarten und Hort sind nicht natürlich belichtet und belüftet.

1013

Die Baukörperkonfiguration von fünf Satteldachhäusern, die über einen Flachbau miteinander verbunden sind, ist nachvollziehbar. Allerdings erfordert die mittige Lage im Grundstück einen erhöhten Erschließungsaufwand. Die Anordnung des Kinderwagenraums außerhalb in einem Nebengebäude und der Elternwartebereich im Flur sind so nicht gewünscht. Funktionale Mängel finden sich in der gesamten Grundrissorganisation (z. B. fehlende Verbindung von Nebenraum 5 zum Flur, Lagerraum nur über Ruheraum der Krippe erreichbar und schwierige Zusammenschaltbarkeit von Eingang Kindergarten/Hort und Mehrzweckraum). Die Sanitärbereiche sind nicht natürlich belichtet und belüftet. Die Lesbarkeit der Pläne ist wegen der fehlenden Beschriftung der Räume eine Zumutung für die Jury.

1014

Die durchgängige Erschließung der drei Satteldachbaukörper im Süden des Grundstücks zwischen Viehweidweg und dem Fuß- und Radweg entlang der Mindel wird aufgrund der kurzen Wege positiv gesehen, allerdings kann die Fügung der drei Gebäude nicht überzeugen. Auch die Orientierung sämtlicher Gruppenräume nach Norden ist nicht zufriedenstellend. Ebenso wird die Lage des Leitungszimmers und die Zuordnung von Mehrzweckraum und Hortgruppen im 1.OG bemängelt.

Die Raumhöhen im Obergeschoss sind z.T. überzogen. Der Elternwartebereich ist zu klein und nicht getrennt. Der Nebenraum 5 hat keine Verbindung zum Flur, die 2.Ebene des Gruppenraums ist nicht dargestellt. Der Krippenwaschraum ist nicht natürlich belichtet und belüftet.

1015

Die drei verschobenen Flachdachbaukörper können innenräumlich vor allem im Bereich der aufgesetzten Satteldächer nicht überzeugen. Die Raumproportionen sind ungünstig geschnitten und werden durch die lediglich angedeuteten Treppen in die Dachebene zusätzlich geschmälert. Funktionale Mängel zeigen sich u.a. in: der Erschließung des Mehrzweckraums über die Küche, der Größe des Speiseraums (z.T. VFI), der Teilung des Hortnebenraums 3 und der Lage des Leitungszimmers.

Das Lager des Hausmeisters fehlt ganz, die zu knapp bemessene Garderobe der Kinderkrippe liegt im Flur und die Außentoilette ist nicht vom Freibereich aus zugänglich. Die Stichflure zu den Gruppenräumen sind unzureichend natürlich belichtet und haben keine Aufenthaltsqualität. Die Sanitärbereiche sind teilweise nicht natürlich belichtet und belüftet.

1018

Die sternförmige Anordnung von fünf Clustern um einen maßstäblichen Innenhof verspricht im Ansatz einen interessanten Wettbewerbsbeitrag. Allerdings bewegt sich der Fußabdruck der Anlage und die äußere Erschließung im überdurchschnittlich hohen Bereich. Der Haupteingang ist seitlich zu nebensächlich angeordnet. Eine mögliche Horterweiterung könnte die Situation noch erschweren.

Die innere Wegeführung ist umständlich und zu lang und birgt wie die Gemeinschaftsgarderobe am Eingang Konfliktpotenzial. Die Spielbereiche vor den Gruppenräumen bieten dagegen hinsichtlich natürlicher Belichtung und attraktiver Ausblicke eine hohe Aufenthaltsqualität.

Der zweite Wertungsrundgang wird um 16:30 Uhr abgeschlossen.

Damit verbleiben folgende acht Arbeiten in der engeren Wahl:

1001

1003

1008

1010

1011

1016

1017

1019

Engere Wahl

Nach einer kurzen Pause tritt das Preisgericht mit der Bildung von Arbeitsgruppen aus jeweils einem Fach- und Sachpreisrichter in die ausführliche schriftliche Einzelbeurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten ein.

Ab 19:09 Uhr werden die schriftlichen Beurteilungen vor den Plänen verlesen, diskutiert und wie folgt vom Preisgericht verabschiedet:

1001

Der kompakte, klar strukturierte Baukörper ermöglicht durch seine Situierung an der Westseite des Grundstückes einen großzügigen Gartenbereich mit Blick zur Mindel. Vermisst werden jedoch aussagekräftige Angaben zur Fuß- und Radwegeanbindung von Osten.

Die Hauptnutzbereiche erhalten durch die vorgeschlagene Dachgestaltung ihre besondere bauliche Ausformung, die aber hinsichtlich ihrer begrenzten räumlichen Nutzbarkeit in weiten Teilen zu hinterfragen ist.

Vermisst werden die Personalgarderobe, ausreichend Plätze für Kindergarten- und Hortgarderoben und die Schmutzschleuse für den Hort. Kritisch gesehen wird zudem die gleichzeitige Nutzung des Garderoben- und Spielflurbereiches durch Hort und Kindergarten. Die vorgeschlagene Erweiterung für den Hortbereich ist aufgrund ihrer Grenzbebauung zu hinterfragen.

Das konstruktive System erscheint schlüssig, verursacht aber mit den in weiten Teilen nicht nutzbaren Dachvolumina erhöhte Kosten in Erstellung und Unterhalt.

Den niedrigen Werten im Bereich der Verkehrsfläche stehen die genannten Probleme einer Parallelnutzung gegenüber.

1003

Die Verfasser schlagen ein kreuzförmiges Gebäude vor, das eine klare und sinnvolle Anordnung der drei Gruppenbereiche ermöglicht. Hervorzuheben sind die jeweiligen Fluraufweitungen, die die Vorbereiche der Gruppenräume optisch und funktionell aufwerten.

Um eine problemlose bauliche Erweiterung zu ermöglichen, wäre ein Wechsel von Hort- und Kindergartenbereich zu überlegen.

Die vorgeschlagene Dachform erscheint auf den ersten Blick ungewöhnlich, sorgt aber für eine zusätzliche Belichtung der Spielnischen. In Teilen ist der Dachbereich nicht kongruent zur Raumanordnung.

Negativ beurteilt wird, dass vom Leitungszimmer aus keine direkte Sicht auf den Haupteingang möglich ist und dass

dem MZR kein Nebenraum zugeordnet wurde. Die reine Nordorientierung des Krippenbereiches könnte mit einer Öffnung zur Mindel verbessert werden.

Die Gebäudeanordnung auf dem Grundstück ermöglicht eine großzügige, gut gestaltbare Nutzung des Gartens auf der Südseite und nach Osten zur Mindel.

Die Anbindung des Hol- und Bringverkehrs an die bestehenden Parkmöglichkeiten erscheint umständlich. Das konstruktive System ist schlüssig und lässt zusammen mit der vorgeschlagenen Holzbauweise und einem sehr geringen Verkehrsflächenanteil auf eine kostenbewusste Realisierung schließen.

1008

Das städtebauliche Konzept ist konsequent und schlüssig fortgeführt in Bezug auf das benachbarte Vereinsheim und zielführend situiert am Viehweidweg im Westen mit guter Nutzung des Grundstücks. Geplant sind eigenständige, kleinteilige Gebäude mit asymmetrischen Satteldächern. Diese sind mit einem Baukörper (Flachdach) verbunden zur notwendigen Erschließung in Nord-Süd-Richtung, kombiniert mit Nebenräumen. Die dadurch teilweise recht hohen Raumkubaturen korrespondieren nicht mit der geplanten Nutzung. Es sind noch keine sinnvollen Spiel- oder Rückzugsräume vorgesehen. Die Haupteerschließung ergibt sich eindeutig von Westen und wird gefällig ergänzt durch den Fußweg von der Mindel. Der Anschluss an Parkmöglichkeiten ist gegeben.

Die notwendige Abgrenzung der Krippenfreianlagen ist gut gelöst. Das erläuterte Regenwasserkonzept mit der Rückhaltung auf den extensiv begrünten Dächern und in den Sickermulden entspricht einem zeitgemäßen, ökologischen Ansatz.

Das Raumprogramm stellt sich im Alltag schwierig dar durch die gemeinsam genutzte Garderobe und den gemeinsamen Spielflur von Kindergarten und Hort. Es fehlt ein zweiter Elternwarteraum. Positiv erscheint die überdachte Terrasse am Speiseraum. Durch die geradlinige Erschließung im Inneren lässt sich eine gute Orientierung für die Kinder erwarten. Der Entwurf bietet nicht die Möglichkeit, die Räume zu größeren Einheiten zu kombinieren.

Es werden keine konkreten Aussagen zur technischen Gebäudeausrüstung getroffen. Die Flächenkennwerte lassen einen wirtschaftlichen Bau und Betrieb erwarten. Allerdings könnten möglicherweise höhere Heizkosten durch die hohen Innenräume entstehen.

Eine bauliche Erweiterung erscheint plausibel und gut umsetzbar.

1010

Der Entwurf führt städtebaulich schlüssig das bestehende Vereinsheim unter Interpretation der kleinteiligen städtebaulichen Struktur von Münsterhausen fort.

In Nord-Süd-Orientierung wird der Neubau im Westen des Grundstücks am Viehweidweg richtig situiert. Der Entwurf gewährleistet die notwendigen größeren Raumkubaturen über den Hauptnutzungsflächen mit ausreichender natürlicher Belichtung über die Sheddachkonstruktion.

Die Erschließung erfolgt über den Viehweidweg von Westen ergänzt durch die eine fußläufige Anbindung zur Mindel.

Getrennte Haupteingänge für Kinderkrippe sowie Kindergarten und Kinderhort lassen einen gemeinschaftlichen Ankommensbereich außer Acht.

Die Freianlagen für die Kinderkrippe sind differenziert dargestellt. Korrespondierend mit den Vor- und Rücksprüngen des Gebäudes sind die Freianlagenbereiche gut zониert.

Es fehlen ausreichende Garderobenplätze, die Elternwartebereiche sind nur in die Erschließungsbereiche integriert. Die Leitung ist in einem gesonderten Raum nur über den Personalaufenthaltsraum erschlossen. Der Speisesaal mit MZR am nördlichen Ende führt zu ungünstigen internen Erschließungen. Der Entwurf ermöglicht nicht die erforderliche Trennung zwischen Kinderhort und Kindergarten.

Durch die geplante Bauweise mit Brettsperrholzelementen im Bereich der Wände und Flachdächer ist eine hohe Nachhaltigkeit gewährleistet.

Die Konstruktion der geneigten Dächer wirkt überinstrumentalisiert und unwirtschaftlich.

Insgesamt lassen die Flächenkennwerte einen wirtschaftlichen Bau und Betrieb erwarten. Die nach Haupt- und Nebennutzungen differenzierten Raumkubaturen erscheinen wirtschaftlich plausibel.

Die dargestellte Erweiterung über eine Aufstockung ist bautechnisch schwierig und unwirtschaftlich.

1011

Den Verfassern gelingt es, das Raumprogramm in einem 2-geschossigen Gebäude mit überraschend kleinem Fußabdruck überzeugend abzubilden. Der knappe Baukörper mit dem Schmetterlingsdach nimmt Bezüge der Umgebung auf und wird richtig am Viehweidweg situiert. Der Vorplatz ist angemessen proportioniert, die Funktionen Parken, Fahrräder und Müll sind günstig angeordnet. Der großzügige

Freibereich bietet ein vielfältiges Spielangebot in guter Zuordnung. Feuchtbiotop und grünes Klassenzimmer bilden eine gute Ergänzung außerhalb des eingefriedeten Bereichs. Die innere Erschließung des Gebäudes ist klar strukturiert und übersichtlich und verspricht eine hohe Raumqualität. Der zentrale Zugangsbereich mit Speisesaal und Durchblick zum Garten ist reizvoll. Leider ist kein abgeschlossener Wartebereich für die Eltern vorgesehen. Der Mehrzweckraum ist im Norden gut situiert, ebenso der Krippenbereich im Süden mit direkt zugeordnetem Garten und die Räume der Verwaltung beidseits der Eingangszone. Kindergarten und Hort sind im OG angeordnet und jeweils über eigene Treppen erschlossen. Dadurch ist ein eigenständiger Zugang der Kindergartenkinder zum Freibereich erschwert. Die Erweiterungsfläche im Norden scheint plausibel. Aufgrund der Kompaktheit und erreichten Verhältnisswerte erscheint der Entwurf wirtschaftlich umsetzbar.

Die Anordnung des Raumprogramms auf zwei Ebenen führt zu einem erhöhten Personaleinsatz und Erschwerungen in der Umsetzung pädagogischer Konzepte: „Eigenständigkeit und Partizipation“.

1016

Die Verfasser schlagen einen T-förmigen Baukörper an der Südgrenze des Baugrundstücks vor. Eine geringfügige Verschiebung nach Norden würde die Nähe zu den Bestandsbauten mildern. Dennoch entsteht eine unmittelbare Nähe zu den beiden bestehenden Parkplätzen am Musikerheim und an der Grundschule mit kurzen Wegen zum angedachten Haupteingang. Der Entwurf besetzt lediglich ca. 2/3 der zur Verfügung stehenden Fläche des Grundstücks und führt im restlichen Drittel bereits bestehende Grünstrukturen als Streuobstwiesen (mit einem „Grünen Klassenzimmer“) fort, die Potentialflächen für eine spätere Erweiterung darstellen.

In einem differenzierten Satteldachgebäude finden in kompakter Form alle Funktionen ihren selbstverständlichen Platz und lassen sich in subtiler Weise ablesen: Die Krippe als niedrigster Bauteil im Osten, Mehrzweckraum und Speisesaal als höchste Räume im Westen und Kindergarten mit darüber liegendem Hort im nördlichen Gebäudeteil.

Neben der Erschließung der Eingangshalle von Süden kann die Krippe ebenso über eine Schmutzschleuse betreten werden wie Kita und Hort. Zu überprüfen ist die angebotene Anlieferung der Küche vom Viehweidweg aus. Der Krippe vorgelagert im Osten ist ein etwas schmaler Freibereich, für Kindergarten/Hort wird ein geländemodellierter Garten - der Mindel zugewandt - angeboten.

Das Raumprogramm scheint umfänglich erfüllt, die Funktionalität ist auf vorbildliche Weise gegeben. Lediglich

Wasch- und Ruheraum bei der Krippe könnten vom Gebrauch her getauscht werden. Zu überdenken wären auch die formale Ausprägung der Eingangsüberdachung und das Nebengebäude der Krippe.

Konstruktion und Materialisierung in Holz sind konsequent in ihrem unprätentiösen Einsatz zu loben, ebenso die haustechnisch ausgereiften Überlegungen mit ihrer Low-Tech-Haltung.

Bei den wirtschaftlichen Kenndaten fällt besonders die sehr niedrige GR (Grundfläche) ins Auge. Für Bau und Betrieb lassen sich eine günstige Wirtschaftlichkeit bei optimalem pädagogischen Nutzen prognostizieren.

Zusammenfassend ein ungewöhnlicher, aber dem Ort und seiner Nutzung bestens entsprechender Lösungsvorschlag.

1017

Der einfache zweigeschossige Baukörper knüpft in Form und Orientierung an prägende Gebäude im Ort an. Die Erschließung im Norden am Viehweidweg und am Fuß- und Radweg ist gut gelöst, insbesondere auch der räumlich gefasste Vorplatz. Der daraus resultierende großzügige Freibereich im Süden ist differenziert gestaltet und bietet Erfahrungsmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen. Die innere Organisation ist klar und übersichtlich. Eingang und Foyer sind sehr großzügig dimensioniert und überdies mit Speiseraum und Mehrzweckraum zusammenschaltbar. Küche und Anlieferung sind günstig zugeordnet. Allerdings wird kein abgetrennter Wartebereich für Eltern angeboten. Das Leitungszimmer liegt günstig neben dem Eingang. Die Krippe ist eigenständig erschlossen und mit einem großzügigen Freibereich ausgestattet. Kindergarten und Hort sind im OG als jeweils eigenständige Einheiten beidseits des zentralen Erschließungsbereichs situiert. Die gut belichteten Spielfläche sind eine gute Ergänzung. Nicht nachvollziehbar sind die mit Treppen angedeuteten Galerieebenen.

Kritisch angemerkt wird die Lage des Kindergartennebenraumes über dem Ruheraum der Krippe. Sehr schön ist die umlaufende Terrasse, die über Treppen direkt mit dem Freibereich verbunden ist und wie auch das Vordach für eine Beschattung der Südfassade sorgt. Kubatur und Gestalt lassen eine wirtschaftliche Realisierbarkeit erwarten.

Die nicht ebenerdige Anordnung des Kindergartens lässt einen erhöhten Aufwand in der Betreuung und Umsetzung der pädagogischen Konzeption „Eigenständigkeit und Partizipation“ vermuten.

1019

Die Verfasser schlagen drei nahezu quadratische Baukörper in unterschiedlicher Höhe mittig auf dem Grundstück in verschwenkter Reihung vor.

Die gezeigte Formensprache weist außen wenig Bezug in Form und Materialsierung zur lokalen Identität auf. Im Inneren des Gebäudekomplexes werden durchaus spannende Raumsequenzen mit unterschiedlichen Lufträumen und windgeschützten Freiräumen angeboten.

Auffallend ist die Diskrepanz zwischen der geradlinigen Freiflächengestaltung im Westen im Gegensatz zur organischen Formensprache im Süden und Osten unter Vernachlässigung der ans Grundstück anschließenden Flächen. Die Erschließung des Gebäudes zieht einen permanenten Halt von Fahrzeugen auf offener Straße nach sich.

Die Anlieferung der Küche erfolgt mit langen Wegen von der Eingangsseite aus. Speisesaal und Mehrzweckraum liegen beide diagonal gegenüber, was die Zusammenschaltbarkeit erschwert. Die innere Erschließung stellt sich zwar als spannende Raumabfolge dar, generiert aber hohe Verkehrsflächen. Die vorgesehene PV-Anlage auf dem begrünten Flachdach funktioniert im Winter vermutlich nur bedingt. Die Funktionsbereiche Krippe, Verwaltung, Kindergarten und Hort sind schlüssig positioniert und funktionieren eigenständig. Ein dominierendes Stützen- / Trägersystem, farbig, gefasst mit weit auskragenden Dächern funktioniert als konstruktiver Sonnenschutz, jedoch nicht für das EG des zweigeschossigen Baukörpers. Eine Erweiterung des Hortes auf der Südseite des Ensembles ist nur in aufgeständerter Form möglich.

Eine durchschnittliche Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb scheint aufgrund des modularen Aufbaus gegeben. Insgesamt handelt es sich um einen eigenständigen Beitrag zur Wettbewerbsaufgabe, der allerdings kaum einen Bezug zum lokalen Kontext aufweist.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl

Nach ausführlicher Abwägung der Vorzüge, aber auch der kritischen Punkte bezüglich der Qualität der jeweiligen Arbeiten wird vom Preisgericht folgende Rangfolge beschlossen:

Rang	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1	1016	7/0
2	1003	5/2
3	1011	6/1
4	1001	7/0
4	1008	7/0
4	1010	7/0
4	1017	7/0
5	1019	7/0

Festlegung der Preise und Anerkennungen

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Preise entsprechend der beschlossenen Rangfolge, und die Preisgelder entsprechend der Auslobung wie folgt zuzuerkennen:

Preis	Preissumme	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1. Preis	15.000,- €	1016	7/0
2. Preis	9.000,- €	1003	7/0
3. Preis	5.500,- €	1011	7/0
Anerkennung	1.875,- €	1001	7/0
Anerkennung	1.875,- €	1008	7/0
Anerkennung	1.875,- €	1010	7/0
Anerkennung	1.875,- €	1017	7/0

Das Preisgericht beschließt weiterhin einstimmig, dass im Falle der Nichtzulassung einer mit einem Preis ausgezeichneten Arbeit die frei werdende Summe zu gleichen Teilen auf die verbleibenden mit einem Preis ausgezeichneten Arbeiten verteilt wird.

Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projekts, mit der Tarnzahl 1016 auf der Grundlage ihres Wettbewerbsentwurfs und unter Berücksichtigung der schriftlichen Beurteilung, mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Verlesung des schriftlichen Protokolls

Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt den Vorsitzenden des Preisgerichts zusammen mit der Vorprüfung die endgültige Fassung des Protokolls auf der Grundlage der protokollierten Beschlüsse, Erkenntnisse und der Zuerkennung der Preise zu erstellen.

Aufhebung der Anonymität

Um 20:40 Uhr werden dem Vorsitzenden die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen übergeben. Der Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit sämtlicher Umschläge mit den Verfassererklärungen. Nach Öffnen der Kuverts werden die Namen der Wettbewerbsteilnehmer verlesen (siehe Anlage).

Entlastung der Vorprüfung und Rückgabe des Vorsitzes

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen und systematischen Bericht sowie die sachkundige Begleitung und Beratung während des Verfahrens und bittet um Entlastung der Vorprüfung, welche einstimmig durch das Preisgericht erfolgt.

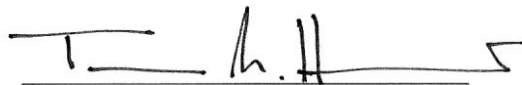
Der Vorsitzende dankt dem Auslober und den Mitgliedern des Preisgerichtes für die intensive und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Für die Architektenschaft und insbesondere im Namen der Teilnehmer dankt der Vorsitzende des Preisgerichts dem Auslober für die Durchführung des Wettbewerbes für diese wichtige Planungsaufgabe.

Er wünscht dem Auslober für die Realisierung auch im Namen des gesamten Preisgerichts viel Glück und vollen Erfolg. Damit gibt Herr Prof. Thomas Hammer den Vorsitz an den Auslober zurück.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Erwin Haider dankt allen Beteiligten für den guten und erfolgreichen Verlauf des Wettbewerbsverfahrens und schließt um 21:00 Uhr die Sitzung.

Der Anhang mit der Aufstellung der Wettbewerbsarbeiten und deren Verfasser ist Bestandteil des Protokolls.



Prof. Thomas Hammer


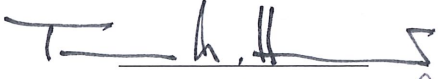
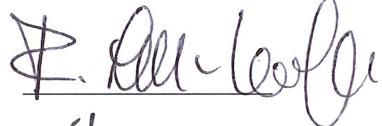

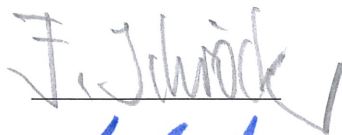
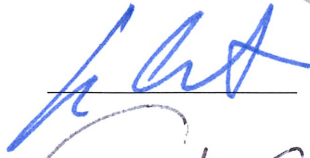
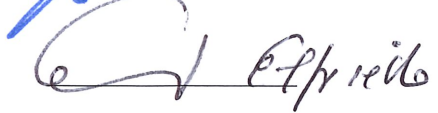

Markt Münsterhausen, 20.11.2023

WETTBEWERB "NEUBAU 2. KITA IN MARKT MÜNSTERHAUSEN",
VG THANNHAUSEN

Preisgericht
20.11.2023

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Teilnahme am Preisgericht

TEILNAHMELISTE:

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Unterschrift</u>
Ralf Baur	Fachpreisrichter	
Prof. Thomas Hammer	Fachpreisrichter	
Rita Lex-Kerfers	Fachpreisrichterin	
Stephan Martens-Weh	Fachpreisrichter	
Marion Schmidt	Fachpreisrichterin (Stellv.)	_____
Prof. Arthur Wolfrum	Fachpreisrichter (Stellv.)	_____
Paul Hartmann	Fachpreisrichter (Stellv.)	_____
Martin Ilg	Fachpreisrichter (Stellv.)	_____
Franz Georg Schröck	Fachpreisrichter (ständig anw. Stellv.)	
Erwin Haider	Sachpreisrichter	
Elfriede Eisenbacher	Sachpreisrichterin	
Marina Scheel	Sachpreisrichterin	
Manfred Alt	Sachpreisrichter (Stellv.)	_____
Thomas Huber	Sachpreisrichter (Stellv.)	_____

WETTBEWERB "NEUBAU 2. KITA IN MARKT MÜNSTERHAUSEN",
VG THANNHAUSEN

Martin Veit Sachpreisrichter (Stellv.) _____

Miriam Hoser Sachpreisrichterin (ständig anw. Stellv.) Hoser

~~Tatjana Leder~~ Beraterin _____

SANDRO WOLF
~~Birgit Helfer~~ Beraterin [Signature]

Sandro Wolf Berater _____

Andrea Irmer Beraterin [Signature]

Leonie Mager Beraterin [Signature]

Jakob Oberpriller Wettbewerbsbetreuung [Signature]

Melissa Schendl Wettbewerbsbetreuung [Signature]

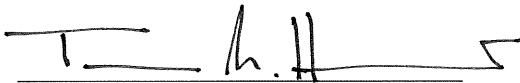
Mevlyde Zogaj Wettbewerbsbetreuung [Signature]

WETTBEWERB „NEUBAU EINER KINDERBETREUNGSSTÄTTE“ IN MARKT MÜNSTERHAUSEN

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich die Teilnahme als Vorsitzender im Preisgericht vom 20.11.2023 für das Wettbewerbsverfahren "Neubau einer Kinderbetreuungsstätte" in Münsterhausen.

Münsterhausen, 20.11.2023

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of connected strokes that form the letters 'T', 'H', and 'A' in a stylized, cursive manner.

Prof. Thomas Hammer
Architekt

WETTBEWERB „NEUBAU EINER KINDERBETREUNGSSTÄTTE“ IN MARKT MÜNSTERHAUSEN

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich als Vorsitzender des Preisgerichts vom 20.11.2023 für das Wettbewerbsverfahren "Neubau einer Kinderbetreuungsstätte" in Münsterhausen die nachstehende Auflistung der Verfasser.

Münsterhausen, 20.11.2023

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Hammer', written over a horizontal line.

Prof. Thomas Hammer
Architekt

ANHANG
AUFLISTUNG DER WETTBEWERBSTEILNEHMER

1. Preis

176810

1016

Architekten / Landschaftsarchitekt

Buero Kofink Schels Architekten PARTGmbB

Sebastian Kofink, Arch. BDA

Simon Jüttner, Arch. BDA

Frundsbergstraße 34, 80634 München

Karl Landschaftsarchitektur

Michael Karl, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur und

M.Sc. Urban Design

Schraudolphstraße 38, 80799 München



2. Preis

759023

1003

Architekten / Landschaftsarchitekt

ATELIER . SCHMELZER . WEBER

Paul Schmelzer, Dipl.-Ing. Architekt BDA

Peter Weber, Dipl.-Ing. Architekt BDA

Riesaer Str. 32, 01127 Dresden

EVERGREEN Landschaftsarchitekten

Henning Seidler, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekten

Schweriner Straße 50a, 01067 Dresden

Mitarbeit

Daniel Vollert, Dipl.-Ing. Architektur

Jonas Rehwagen, Cand. Arch. Architektur

Meike Bornschein-Hamm, M.Sch. Landschaftsarchitektur



3. Preis

722418

1011

Architekten / Landschaftsarchitekt

kaed Püschel Zickert Architekt*innen PartGmbB

Edda Zickert, Dipl.-Ing. Architektin

Katharina Püschel, Dipl.-Ing. Architektin

Schäftlamstr. 10, 81371 München

OTTLA Schöberl Hövelmann GbR

Lars Schöberl, M.Sc. Landschaftsarchitekt

Lucas Hövelmann, M.Sc. Landschaftsarchitekt

Belfortstraße 5, 81667 München

Mitarbeit

Pauline Rohländer, M.Sc. Architektur und Stadtplanung



280735

Anerkennung

1001

Architekten / Landschaftsarchitekt

kaiser architekten BDA

Dagmar Bürk Kaiser, Dipl.-Ing. Freie Architektin BDA

Freie Innenarchitektin

Senefelderstrasse 26, 70176 Stuttgart

Landschaftsarchitektur

Marin Kappler, Landschaftsarchitekt AKBW

Schickardtstrasse 24, 88239 Wangen

Mitarbeit

Vanessa Burnett, M.A.

Xavier Jahn, Werkstudent



Anerkennung

070605

1008

Architekten / Landschaftsarchitekt

Fuchs und Rudolph Architekten Stadtplaner PartG mbB

Arnd Rudolph, Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stefanie Fuchs, Dipl.-Ing. (FH) Architektin
Konradinstraße 3, 81543 München

Büro Freiraum Berger und Fuchs PartG mbB

Johann Berger, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt
Oberer Graben 3a, 85354 Freising

Hilfskräfte

Peter Corbishley, Modellbauer
Welserstraße 19, 81373 München

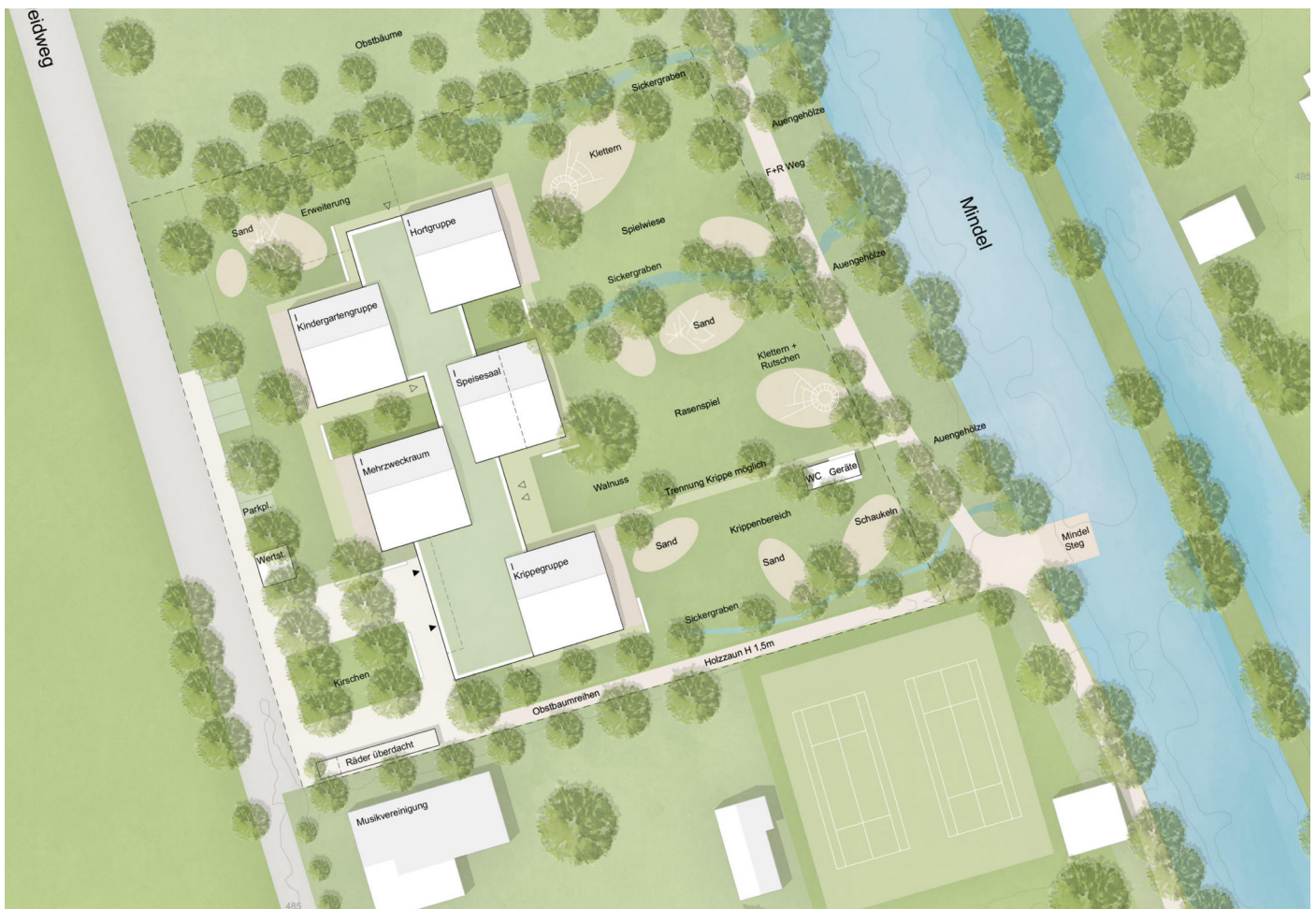
Fachplaner

TRAGRAUM Partnerschaft Beratender Ingenieure mbB

Gerald Wanninger, Dipl.-Ing. (FH)
Raiffeisenweg 6, 85764 Oberschleißheim

Mitarbeit

Nicholas Rucker, B. A.
Pierre-Yves Delannoy, M. A.
Theresia-Luz Dangl, B. A.
Doris Stojcic, B. A.



910603

Anerkennung

1010

Architekten / Landschaftsarchitekt

Architekturbüro Eder

Benjamin Eder, Dipl.-Ing. Univ. Architekt

Lena Maria Eder

Isartalstraße 14, 80469 München

Landschaftsarchitektin Bernadette Brandl

Bernadette Brandl, M.A. Landschaftsarchitektin ByAk

Bürgerplatz 18, 85748 Garching



Engere Wahl

172229

1019

Architekten / Landschaftsarchitekt

BINGO HAVEL (Gbr)

Phelan Heinsohn, M.A.

Sarah Resch, Dipl.-Ing. Architektin

Lilienthalstraße 12, 10956 Berlin

Studio Julien Kiefer

Julien Kiefer, Dipl.-Ing. Architekt

Lilienthalstraße 12, 10956 Berlin

Tropos Garten- und Landschaftsplanung

Thomas Josef Heim, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung

Meraner Straße 42, 10825 Berlin

Mitarbeit

Paula Bruns, M.Sc.Arch.

Fachplaner

IB Hausladen GmbH (Energie & Nachhaltigkeit)

Heiko Woehrle

Feldkirchener Straße 7a, 85551 Kirchheim

ifb frohloff staffa kühl ecker Beratende

Ingenieure PartG mbB (Tragwerksplanung)

Henning Ecker, Dipl.-Ing.

Reinstraße 45-46, 12161 Berlin

Andrea Hofmann (Brandschutz)

Andrea Hofmann, Dipl.-Ing.

Elisabethkirchstraße 6, 10115 Berlin



2. Rundgang

141990

1002

Architekten / Landschaftsarchitekt

Architektur+Umwelt

Peter Schoblocher, M.Sc., Dipl.-Ing. Architekt
Edm.-Zimmermann-Str. 1, 86470 Thannhausen

Architekturbüro Huber

Felix Huber, M.Sc., B.Sc. Architekt und
Landschaftsarchitekt
Poststraße 8, 87435 Kempten

Mitarbeit

Viktoria Schoblocher, B.A. Architektur

Fachplaner

KONRAT-Nachhaltige Architektur

Wollbrink+Schoblocher Architekten GmbB

Prof. Anke Wollbrink, M.Sc., Dipl.-Ing. Architektin
Hohenzollernstrasse 1, 80801 München



2. Rundgang

584367

1004

Architekten / Landschaftsarchitekt

**Kol-lek-tiv Architekten Hoffstadt Dzhamurov
Partnerschaft mbB**

Sophie Hoffstadt-Purnier, Dipl.-Ing. Architektin
Petya Stancheva Dzhamurov, Dipl.-Ing. Architektin
Ferdinand-Miller-Platz 2, 80335 München

Mitarbeit

Lisa Schmidt, M.A. Architektin

Hilfskräfte

André Tenkamp, M.A.

STUDIO LEK Architekt:innen PartG mbB

Ferdinand Albrecht, Dipl.-Ing. Architekt
Benedict Heidecker, Dipl.-Ing. Architekt
Johannes Sack, M. Sc. Architekt
Kreittmayrstraße 32, 80335 München

Fachplaner

Merz kley partner GmbH

Lorenz Einzinger, Tragwerksplanung
Regensburger Straße 5, 92318 Neumarkt i.d. OPf.

L+P Landschaftsarchitekten GmbH

Dietmar Lennartz Dipl.-Ing. (FH)
Rushaimerstraße 2, 80689 München



830310 2. Rundgang

1005

Architekten / Landschaftsarchitekt

OKF Architekten GmbH

Jakob Faßbender, M.A. Freier Architekt
Schreiberstraße 32, 49080 Osnabrück

Botzian Architektur

Boris Botzian, M.A. Freier Architekt
Böblinger Straße 202a, 70199 Stuttgart

Eurich Gula Landschaftsarchitektur PartGmBB

Tobias Gula, Dipl.-Ing. Freier Landschaftsarchitekt
Goethestraße 17, 73240 Wendlingen

Mitarbeit

Christoph Anderer



2. Rundgang

141801

1006

Architekten / Landschaftsarchitekt

PARS GmbH

Otmar Sailer

Göggingerstraße 93, 86199 Augsburg

Brugger Landschaftsarchitekten

Johann Brugger

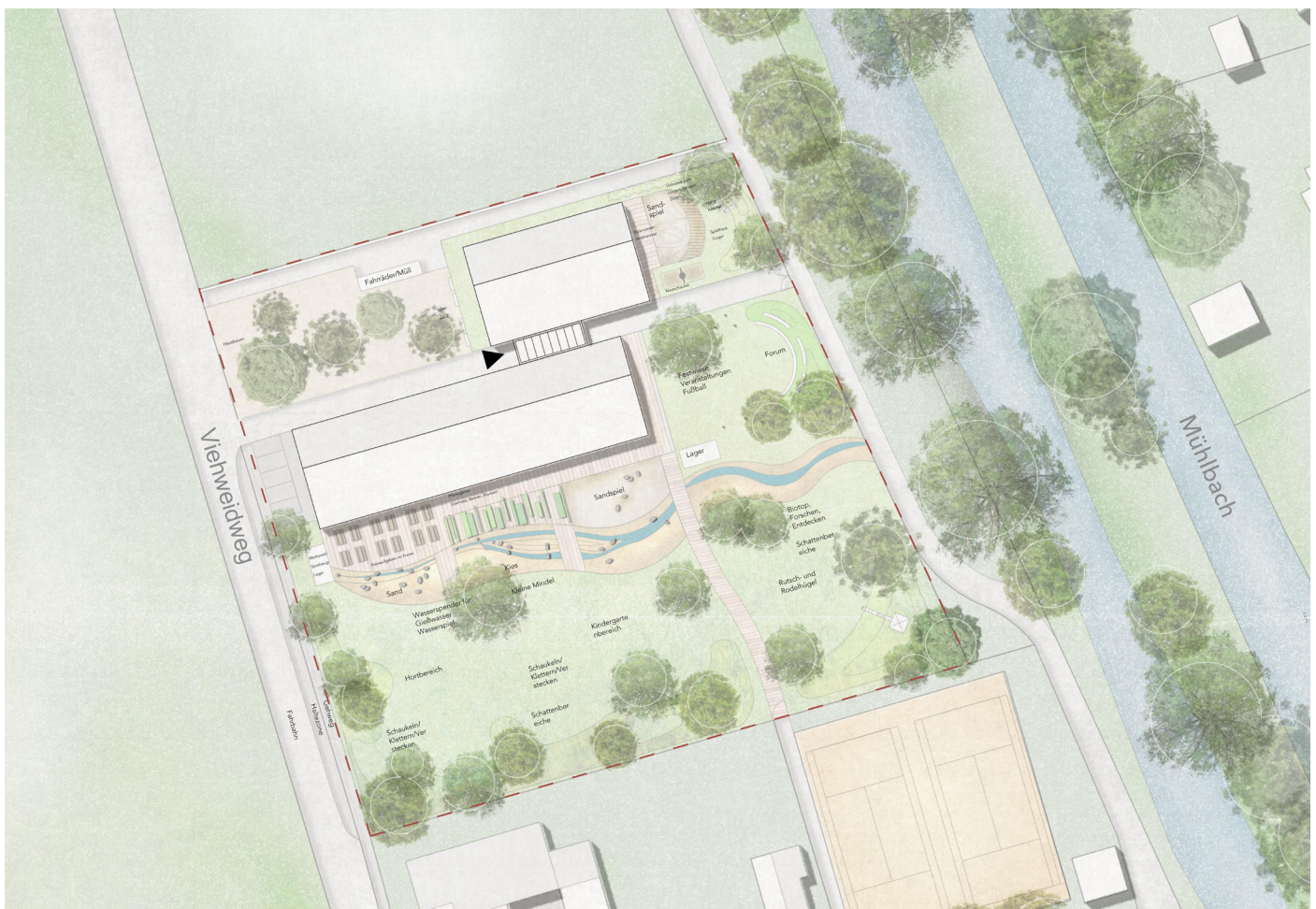
Deuringerstraße 5a, 86551 Aichach

Mitarbeit

Jason Mayer

Hilfskräfte

Johanna Holzer



378194

2. Rundgang

1007

Architekten / Landschaftsarchitekt

Miller Architekten GmbH

Thomas Miller, Architekt Hochbau
Bahnhofstraße 54b, 86381 Krumbach

König M. Außenraumkonzepte

Melanie König, Landschaftsarchitektin
Hauptstr. 56, 86480 Winzer

Mitarbeit

Nicole Stengl, B.A. Architektur



2. Rundgang

171724

1012

Architekten / Landschaftsarchitekt

Braunger Wörtz Architekten GmbH

Marcus Wörtz, Dipl.-Ing. (FH), Freier Architekt BDA, BDB

Im Lautertal 1, 89134 Blaustein

PVLA AG

Peter Vogt, MAP Master in Landschaftsarchitektur

Marianumstrasse 27, 9490 Vaduz

Mitarbeit

Amelie Virag

Jana Reich

Ann-Kathrin Müller

Anja Groschupp

Nathalie Buschow

Peja Josipa Gasparevic

Jonas Barth

Linus Nigsch



2. Rundgang

111725

1013

Architekten / Landschaftsarchitekt

Architekturbüro Axmann Weiß GmbH

Günter Axmann-Finkel, Architekt, Dipl.-Ing. (FH)

Stadtstr. 11, 89331 Burgau

Matt-Schmölz Landschaftsarchitekten

Angela Schmölz, Dipl.-Ing. (Univ.) Landschaftsarchitektur

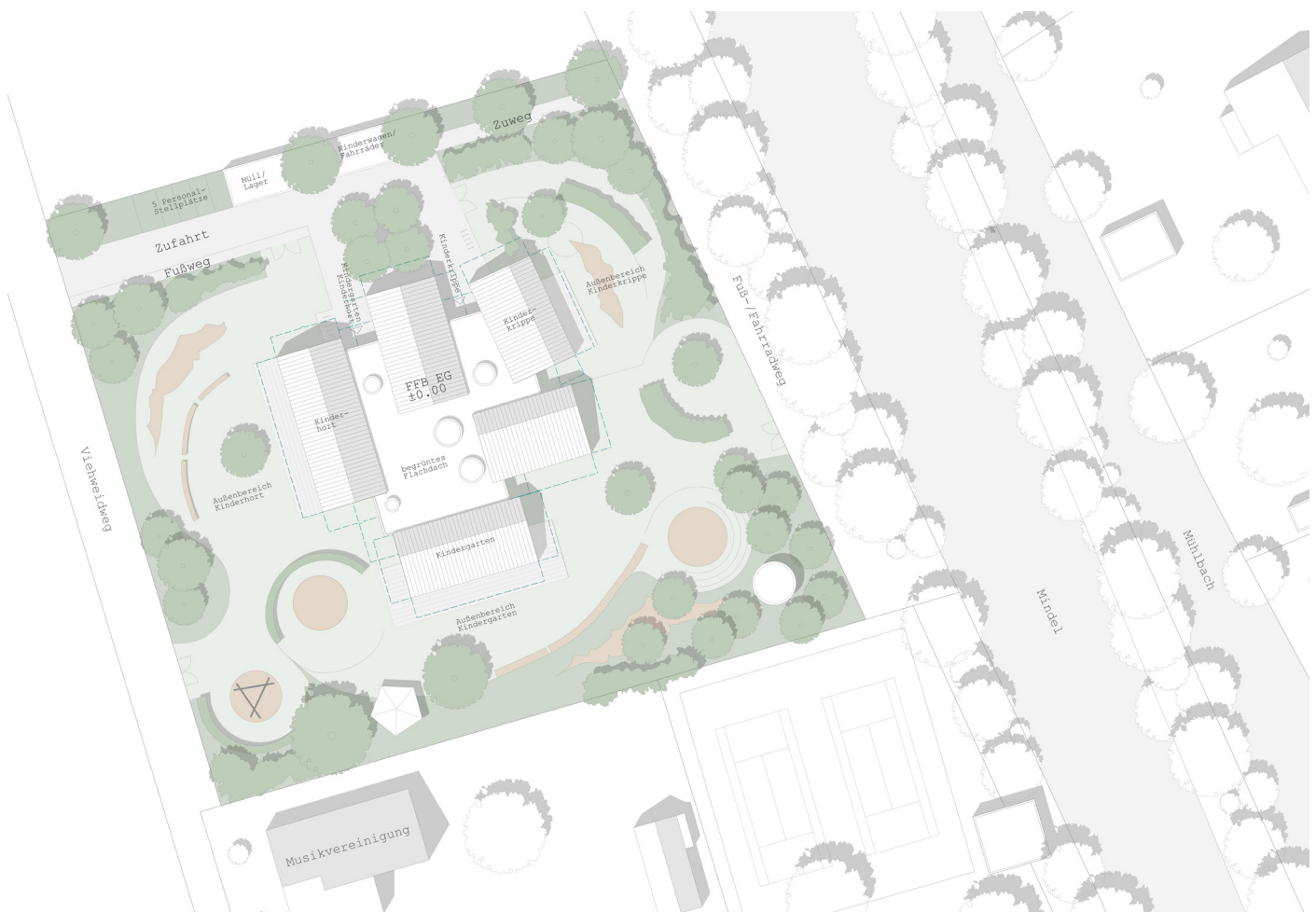
Landsberger-Str. 6, 86932 Pürgen

Mitarbeit

Jakob Finkel, Architekt M.A.

Katja Scharlach, M.A. Architektur

Barbara Matt, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur



2. Rundgang

918273

1014

Architekten / Landschaftsarchitekt

NOMAS architekten Part mbB tauber|török|wiese

Ulrich Wiese, Dipl.-Ing. (FH) Architekt

Venusweg 9, 90763 Fürth

petri architekten GmbH

Sebastian Petri, M.A., B.Sc. (Chemie und Biochemie), zert. Energieberater nach bafa

Venusweg 11, 90763 Fürth

ARCHITEKTanBORD

Viktor Walter, Dipl.-Ing. (FH) Architekt

Annastraße 36a, 86150 Augsburg

a2 Landschaftsarchitekten GmbH

Alexander Ahlers, Dipl.-Ing.

baugewerblicher Landschaftsarchitekt

Venusweg 11, 90763 Fürth

Mitarbeit

Edgar Tautorat, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

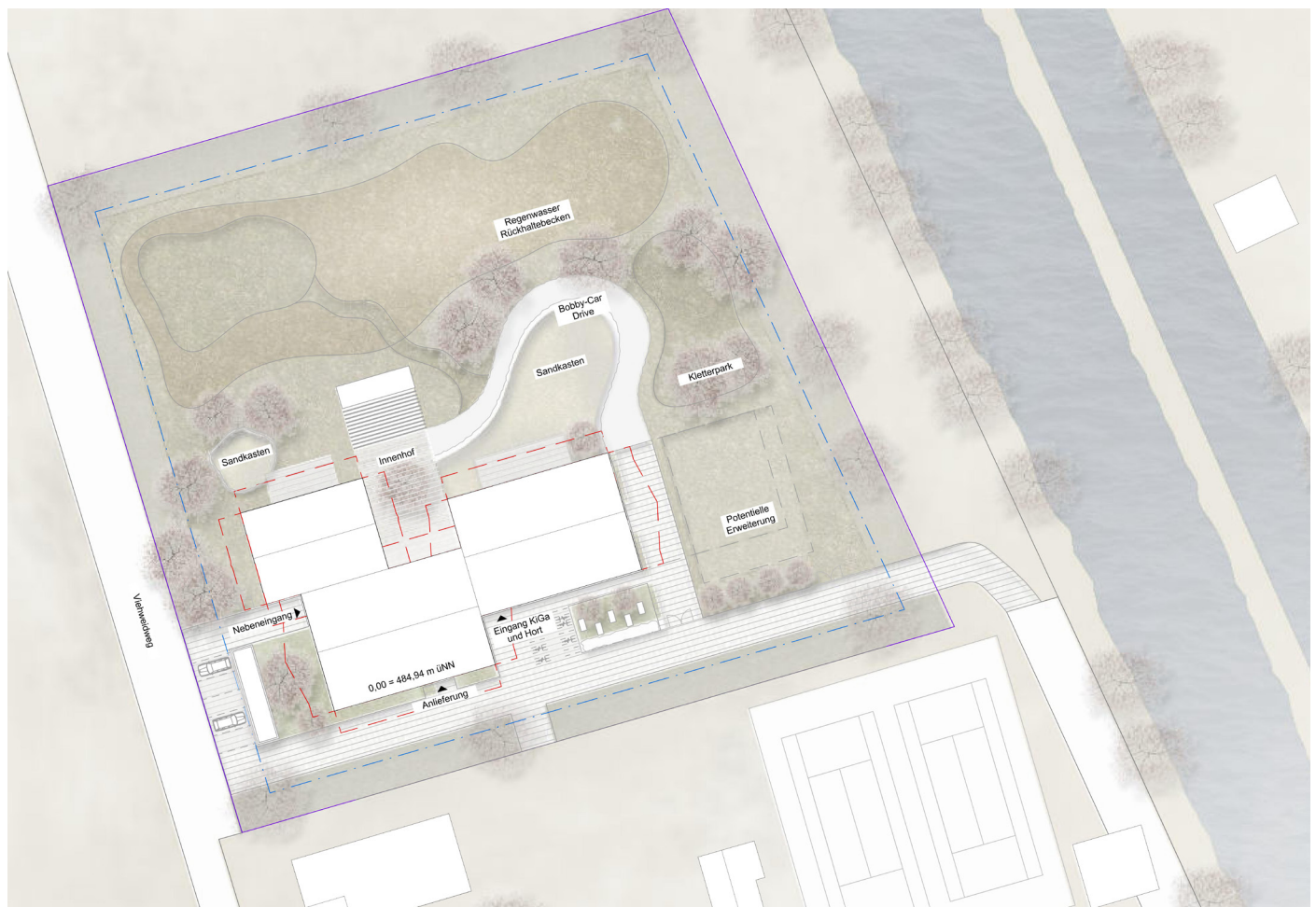
Philippe Reichel, B.A.

Tina Wagner, M.A.

Anastasiia Kadatska, M.A.

Tom Widmaier, B.Eng.

Christopher Rümenapp, Pr.



2. Rundgang

260995

1015

Architekten / Landschaftsarchitekt

Freier Architekt

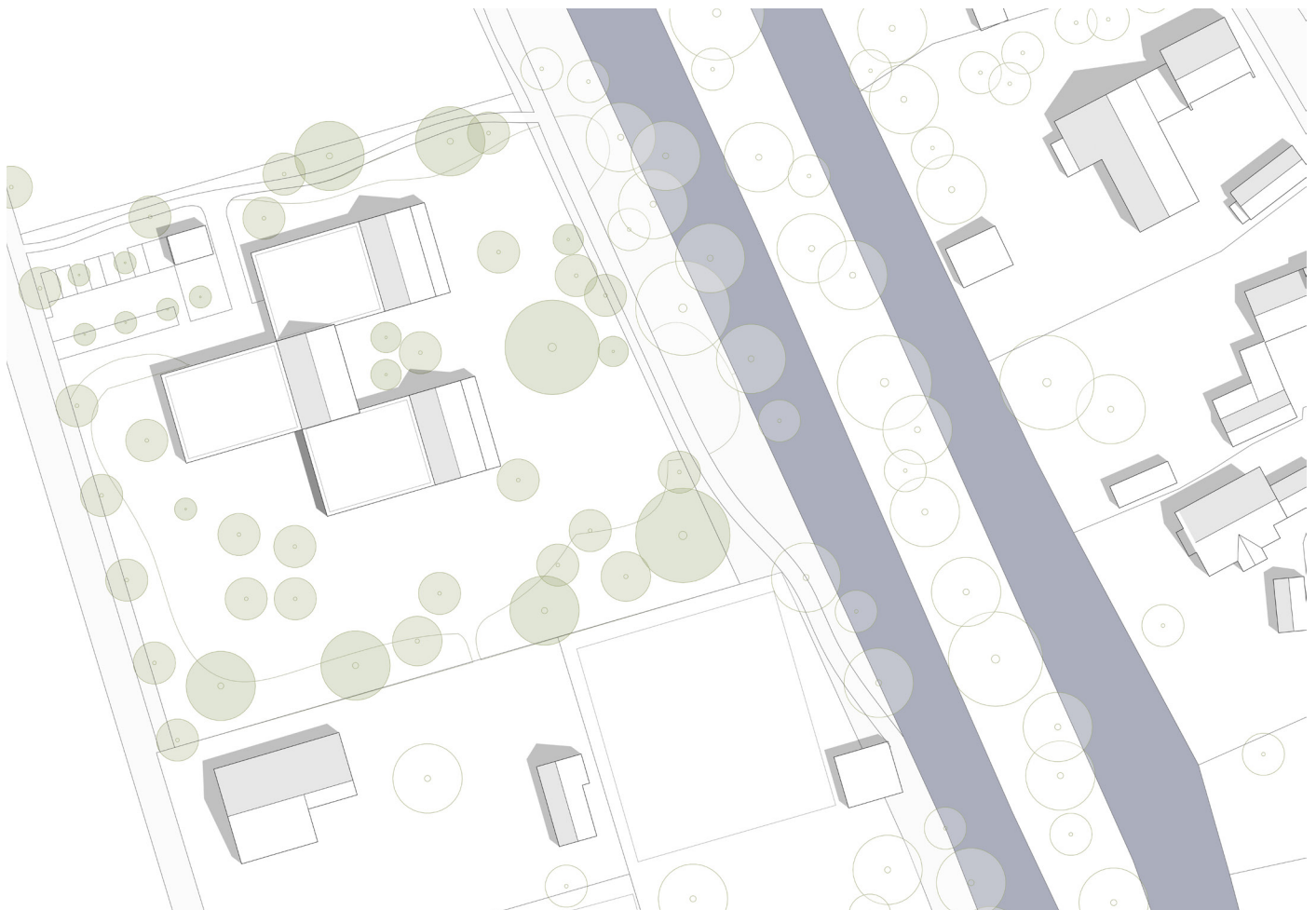
Martin Endhardt, Dipl.-Ing. (FH)
Frauengäßchen 7, 89312 Günzburg

MNE Landschaftsarchitekten PartGmbB

Roland Nagies, Landschaftsarchitekt ByAK
Moritz Eschenlohr, Landschaftsarchitekt ByAK
Philippine-Welser-Straße 17, 86150 Augsburg

Mitarbeit

Franziska Schwartz, B.Sc. (TUM) Landschaftsarchitektur



2. Rundgang

220518

1018

Architekten / Landschaftsarchitekt

Gruppe 030

Benedikt Breitenhuber, Dipl.-Ing. Architekt

Franziska Käuferle, M.A. Architektin

Sergej Kolesov, Dipl.-Ing. Architekt

Lion Schreiber, M.A. Architekt

Raabstraße 17, 10405 Berlin

Frauenplatz B1, 86633 Neuburg

Kounovsky Landschaftsarchitektur

Reimo Kounovsky, M.A. (TUM) Landschaftsarchitekt

Worzeldorfer Str. 162, 90469 Nürnberg

Mitarbeit

Alexandra Bauer, M.A. (TUM) Landschaftsarchitektin



1. Rundgang

583692

1009

Architekten / Landschaftsarchitekt

Architekturbüro Gerhard Glogger

Gerhard Glogger, Dipl.-Ing. (FH) Architekt

Blumenstraße 2, 86483 Balzhausen

Schegk Landschaftsarchitekten+Stadtplaner

Prof. Ludwig Schegk, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Am Pfanderling 4, 85778 Haimhausen

Mitarbeit

Lukas Glogger, M.A. Architektur

Martin Hofer, B.Eng. Landschaftsarchitekt

